Die Zuckerrüben-Industrie und ihre Bedeutung für den Westen Canadas

Einige praktische Ratschläge für die neu-canadischen Farmer.

Zusammengestellt von T. O. F. Herzer, Manager der Canada Colonization Association, Winnipeg, Man.

Jeder Deutsche in Canada, hauptsächlich aber jeder deutsche Einwanderer, sollte etwas von der Industrie wissen, die in Süd-Alberta entstanden und, obwohl erst im Anfangsstadium, doch vielverheißend ist.

Diese Industrie erstreckt sich nicht nur auf Süd-Alberta allein, sondern auch in Manitoba ist man bestrebt, diesen Zweig der Landwirtschaft ins Leben zu rufen. Es besteht bereits eine Zuckerrüben-Fabrik im Red Rivertal, etwa 8 Meilen südlich von der canadischen Grenze im Distrikt Grand Forks, Nord-Dakota.

Folgende Ausführungen machen keinen Anspruch auf eigene Schöpfung, sind aber aus zuverlässigen Quellen zusammengestellt. Ich möchte allen Lesern des „Courier", die sich für diese Industrie interessieren, raten, diese Artikel für spätere Zeiten aufzubewahren.

Es bestehen zur Zeit zwei Zuckerfabriken in Ontario, nämlich in Chatham und Wallaceburg, und eine in Süd-Alberta. Die letztere ist die größte und wurde im Jahre 1925 in Raymond, Alberta, errichtet und gehört zu den Fabriken der Utah-Idaho Sugar Company und ist in Canada unter dem Namen The Canadian Sugar Factories Ltd. bekannt.

Das Bedürfnis für Zuckerrüben im Westen Canadas.

Die Zuckerindustrie Canadas ist eine sehr verheißende, da Canada einer der größten Zuckerkonsumenten der Welt ist. In den letzten drei Jahren wurden pro Kopf verbraucht:

1922	93.30 Pfd.
1923	81.46 Pfd.
1924	90.01 Pfd.

Im Jahre 1924 wurden in Canada allein ungefähr 830 Millionen Pfund Zucker verbraucht, und von diesen 830 Mill. wurden nur 86 Mill. aus Zuckerrüben gewonnen — alle aus Ontario stammend — was ungefähr 10 Prozent des Gesamtverbrauchs ausmacht; der Rest wurde eingeführt und vom Zuckerrohr gewonnen. Im Jahre 1925, wie oben bereits erwähnt, begann „The Canadian Sugar Factories Ltd." ihre Tätigkeit und produzierte während ihrer Kampagne 8 Millionen Pfund geläuterten Zucker.

Die Tarifregulationen Canadas sind für die Raffinage-Industrien sehr günstig. Letztere können unter dem General-Tarif rohen Zucker importieren für 50c weniger pro cwt., als wenn dieser für Verkaufszwecke eingeführt worden wäre. Die gewöhnliche Sorte Rohzucker, welche von Cuba importiert wird, bringt $1.79 pro cwt., für Raffinage eingeführt, bringt sie $4.29 pro cwt., wird sie aber unter dem britischen Vorzugstarif für nur Raffinage eingeführt, so bringt sie nur 29c pro cwt. Diese Tatsache ermöglicht es den canadischen Raffinerien, an der Küste ein großes Exportgeschäft aufzubauen und es zur fünftgrößten Industrie Canadas zu bringen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob unter diesen Tarifbestimmungen eine große Expansion der Zuckerrüben-Industrie in Canada erfolgen kann, unter Ausschluß von besonders günstigen Gebieten.

Der Zuckerrüben-Markt.

Die Präriepropinzen gewähren, sogar unter den gegenwärtigen Zuständen, eine sehr passende Gelegenheit für Zuckerrübenbau, da der ganze Bedarf an Zucker östlich von Regina bis von Montreal kommt und der größte Teil des Bedarfes westlich von Regina von Vancouver kommt. In beiden Fällen bilden die hohen Frachtraten eine günstige Absatzgelegenheit und sichern die Konkurrenz- und Lebensfähigkeit des Zuckers, welcher auf heimatlicher Erde gezogen wird.

Gewöhnlich vergegenwärtigen wir uns nie, wie unendlich groß die Verwendbarkeit des Zuckers ist. So bildet er von 25 bis 29 Prozent des Gesamtverbrauchs von Spezereien. In facto, die Zuckermengen, welche von Manitoba, Saskatchewan und Alberta importiert werden, sind deren drittgrößte Importation, welche ungefähr zehn Millionen Dollar per Jahr ausmacht.

Wenn der Zuckerrüben-Industrie in den bewässerten Gebieten Albertas die nötige Hilfe und Stütze gegeben wird, so kann sich diese so ausbreiten, daß sie uns dieses Produkt zu einem billigeren Preis liefern kann als wir bisher dafür bezahlten. Die Produktion von Zuckerrüben in solchem Maßstabe würde sechs bis acht Fabriken und 60,000 bis 75,000 Acker von bewässertem Lande benötigen. Ferner würde es beschäftigen 5000 Farmer, 8000 Taglöhner, 2000 Fabrikarbeiter und würde jährlich verbrauchen: 125,000 Tonnen Kohlen, 1,500,000 Zuckersäcke, 30,000 Tonnen Lime Rock, 3000 Tonnen Koks, 200 Tonnen Sodaasche, 200 Tonnen Schwefel und unzählige andere Sachen.

Es würden Einwendungen laut, daß, wenn sich die Zuckerrüben-Industrie so entwickeln sollte, die Eisenbahngesellschaften darunter leiden würden, infolge der Zuckerfrachtverluste nach den betreffenden Provinzen.

In Antwort hierzu ist nur notwendig, darauf hinzuweisen, daß Eisenbahnen der Vereinigten Staaten mit ihren hundert Zuckerrübenfabriken den Ertrag ihrer Frachteinkommen von Zuckerrüben auf $35 pro Acker, wo Zuckerrüben angebaut sind, schätzen, während der Ertrag eines Ackers, auf dem Weizen gebaut wird, nicht ganz 85 ausmacht.

Soviel über den hiesigen Marktbedarf und Platz für Zuckerrüben. Ihr als praktische Farmer und Bewässerer interessiert Euch wohl mehr für das Folgende.

Bewässerte Gebiete benötigen Rüben.

Bewässerte Gebiete benötigen und benötigen stark gerade jene Hilfe und Eigenschaft, welche Zuckerrüben zu geben imstande sind.

Zuckerrüben sind eine ausgezeichnete Bargeld-Ernte, die einzige, welche der Alberta-Farmer gegenwärtig bauen kann. Die Zuckerrübenfabriken zahlen im Herbst einen Minimumpreis für Zuckerrüben, welche im Frühjahr jeden Jahres auf Grund des Anbaukontraktes gebaut wurden. Später teilen sie mit dem Farmer jeden Ueberschuß, welcher durch besseren Zuckergehalt der Rüben oder durch höheren Preis des verkauften Zuckers erzielt wurde. Die Zahlungen werden nachträglich gemacht, gleich dem Wheat Pool.

Rüben sind eine Hackfrucht, das heißt, sind Unkrautvertilger. Sie werden durchschnittlich mit der Maschine fünf- bis sechsmal kultiviert und mit der Hand ungefähr viermal aufgehackt und gelichtet. Es gibt also daher zur Ausmerzung von Unkraut wie wilden Hafer, Canada-Distel, Stinkkraut und sogar Sandfitel kein besseres Mittel. Zuckerrüben sind eine Untergrundfrucht, lockern den Boden und hinterlassen für die nachfolgende Frucht den Acker in der denkbar besten Verfassung, so daß der Ertrag der nachfolgenden Frucht um annähernd 30 Prozent gesteigert wird. Während in den Vereinigten Staaten und Canada der Getreideertrag pro Acker der gleiche blieb oder sogar zurückging, hat Deutschland diesen durch den Einschluß von Zuckerrüben in die Anbaurotation wesentlich gesteigert und den Ertrag für das ganze Land auf durchschnittlich 31 Buschel pro Acker gebracht.

Zuckerrüben gebrauchen das Irrigationswasser. Es ist geschichtliche Tatsache der Bewässerungsprojekte, daß mit nur einer Bewässerung des Getreides und Heues der Farmer geneigt ist, die Wasserrechte und die Bewässerung zu vernachlässigen. Ferner können die Wasserrechnungen in Gegenden, wo die Wasserpreise hoch sind, mit den Getreide- und Heuertragen nicht beglichen werden. Zuckerrüben beanspruchen drei bis vier Wässerungen und ungefähr 20 Zoll Applikationen von Wasser pro Acker, um eine Ernte zu erzeugen, und bewirken dadurch eine volle Verwendbarkeit der Irrigation und gestalten diese demnach profitabel.

Zuckerrüben sind ein Ansiedlungs-Faktor.

Der Zuckerrübenanbau ermutigt und fördert die Immigration und Kolonisation, indem er Arbeit und gute Löhne für den Neuangekommenen gewährt, bis letzterer in der Lage ist, sich durch Kauf oder Pacht Land anzuschaffen, auf dem er Zuckerrüben bauen kann. Solche kleine Farmer, und wir haben derer schon welche im Raymond-Distrikt, machen auf 40 Acker bewässerten Landes gute Fortschritte und geben unseren Irrigationsblöcken intensive Kultivation, vergrößern die Bevölkerung und verkleinern dadurch die Farmflächen und Entfernungen.

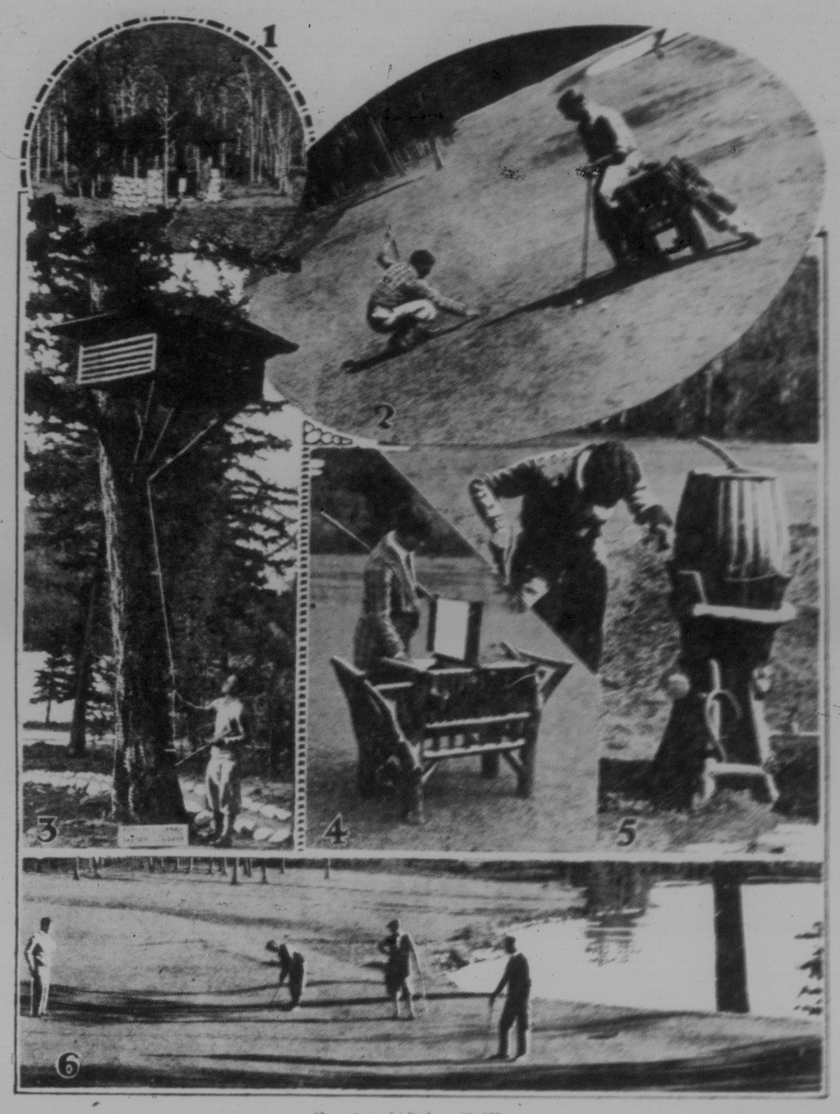
Die Zuckerrüben-Nebenprodukte wie Rübenpulpe bedeuten einen wertvollen Fütterungszweig für Alberta, jedoch kommen diese nur für diejenigen Farmer in Betracht, die in der Umgebung der Fabrik wohnen.

Wir setzten große Hoffnung auf die Verwendbarkeit von Betalasses als ein konzentriertes Zuckerfutter für die Farmer dieser Provinz. Dieses Nebenprodukt entöält über 50 Prozent Zucker verbunden mit mineralischen Salzen, und ist demnach ein kondensierter Kohlenhydrat-Futterbestandteil und Stock Tonic.

Jene, welche dieses Futtermittel im vorigen Winter fütterten, preisen den Wert desselben sehr und die Zuckerfabrik ist bestrebt, Mittel und Wege zu finden, um dieses Futtermittel der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen.

Ich bin überzeugt, daß der reine Alberta-Zucker auf jeden Tisch in den Präriepropinzen und die Zuckerrüben auf jeder bewässerten Farm in Alberta einen Platz haben. Die Zuckerfabrik ist bereit, mit deren Entwicklung Schritt zu halten durch Stellung der Fabrik-Kapazität für Herstellung des Produktes, sobald das Rohmaterial von den Farmern in genügender Menge geliefert werden kann.

(Schluß folgt.)



Canadas schönster Golfkurs.

Die Jasper Park Lodge ist durch ihren Golfkurs bereits in der ganzen Welt berühmt geworden. Das canadische Felsengebirge bietet dazu einen wunderschönen Hintergrund.

1) Ein hübsch gelegener Brunnen, der klares, eiskaltes Wasser aus einer Gebirgsquelle enthält. — 2) Zwei Spieler, welche sich zum „tee off" von Nr. 1 „tee" vorbereiten. — 3) Ein Spieler, der von Nr. 13 gute Distanz hat. — 4) Ein landschaftlicher Teilansicht. — 5) Ein Wasserhindernis. — 6) Eine der drei schönen „Greens" neben dem Lac Beauvert.

Witz und Humor

— Boshaft. Das Klavierspiel von Doktors Grete gestern abend war entsetzlich! Nur einen einzigen angenehmen Ton hörte ich!

Wieso nur einen einzigen?

Nun, als das Klavier geschlossen wurde.

— Er hat Zeit. Moses Hirsch Teitelbaum liegt auf dem Sterbebett. Seine betrübte Gattin glaubt schon mehrmals seinen letzten Augenblick gekommen und will ihm liebevoll die Augen zudrücken. Als sie dies abermals versucht, sagt ihr Moses mit leiser Stimme: „Weißt du, Saraleben, sterben werd' ich, aber drängen lass' ich mer nix dazu!"

— Reinfall. Frau Schmelzle hat in der Stadt allerlei Einkäufe besorgt. Als sie nach Hause kommt, stellt es sich heraus, daß sie etwas vergessen hat. Herr Schulze ist ungehalten und poltert los: „O, diese Weiber! Woran magst du bloß wieder gedacht haben. Eure Gedanken sind keinen Pfennig wert." Frau Schmelzle aber erwidert freundlich: „Entschuldige, lieber Emil, ich habe nur an dich gedacht!"

— Triumph. Er: Ich sage dir, Weib, du bist mir Luft!

Sie: Siehst also doch ein, daß du ohne mich nicht leben kannst!

— Verwöhnt. Im Parke lustwandelt die kleine Anna mit ihrem Verehrer, dem jungen Herrn Isidor Krawutschki. Die Nachtigall singt, der Mond scheint und Anna sagt zu Isidor: „Ach hören Sie nur, wie die Nachtigall singt, reizend, nicht wahr?"

„Hm", sagt Isidor, „wissen Sie, ich bin etwas verwöhnt, ich singe nämlich selber."

— Das Kennzeichen. Ich bin überzeugt, daß Fritz mich liebt und daß er dieser Tage um meine Hand anhalten wird.

Woraus schließt du das?

Weil er sich jetzt kaum noch Mühe gibt, zu verbergen, daß er meine Mutter nicht riechen kann.

— Aelterer Jahrgang. „Mein Herr, was denken Sie wohl von mir? Ich war früher Kunstreiterin!"

„Soso — haben Sie vielleicht das Trojanische Pferd geritten?"

Je nachdem.

„Wie viel meinst Du denn, daß Du mir Zähne ziehen mußt, Bader?"
„Na, wenn ich gleich 's erstemal den rechten erwisch', brauch ich bloß einen zieh'n!"

Unbegreiflich.

„Sie haben mich aber arg geschnitten!"
„Ja, das begreife ich nicht, und dabei habe ich doch ein extra stumpfes Messer genommen!"

Sie hat recht.

Frau: Das Kind schreit ja entsetzlich. Warum nehmen Sie denn nicht das Badethermometer? Sie wissen doch gar nicht, ob das Wasser die richtige Temperatur hat!

Auguste: Brauch' ich gar nicht. Wird das Kind blau, dann ist das Wasser zu kalt, und wird es rot, dann ist es zu heiß.

Ein Optimist.

Hausierer (der schon zweimal 'nausgeworfen wurde, zum dritten Male eintretend): „Na — nu' aber Spaß beiseite!"

— Schlau. Emmchen will ihre Abendsuppe nicht essen. „Du böses Kind," sagt ihre Mutter, „die schöne Suppe zu verschmähen; so manches Kind wäre froh, wenn es nur die Hälfte davon hätte!"

„Ich auch, Mama!" sagt Klein Emmchen weinend.

— Gemütlich. Ein Militärarzt ging einmal in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht präsentierte, ging der Arzt auf ihn zu und fragte: „Na, wie lange dauerts denn noch?" und erhielt die treuherzige Antwort: „Noch e halbs Stündle!"

— Die moderne Tochter. „Weißt du, Ello, deine lieben Eltern sind doch zu reizende alte Leute."

„Gewiß, aber so sehr unmodern, sie feiern demnächst ihre silberne Hochzeit miteinander und ich bin schon zum vierten Male geschieden."

Alles umsonst.

„Nein, wie man sich ärgern muß, Frau Nachbarin! Da hab' ich, um meinem Mann das Wirtshaus-Gehen auszutreiben, sein einziges Paar Stiefel uns'rer Hausgiraffe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu dick ist, um zu klettern, und das Vieh wirft ihm nur die Stiefel wieder 'runter!"

Der Fischer.

Die Alte plauscht, die Rede schwoll! —
Am Wasser sitzt ein Mann,
Sah nach der Angel ruhevoll,
Kühl bis ans Herz hinan.

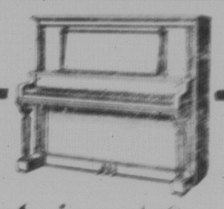
Doch wie er sitzt und wie er lauscht,
Erhitzt sich dieser Mann:
„So lang dö alte Ratschen plauscht,
Beißt mir koa' Fisch net an!"

— Die Landstraße ist nicht die Welt, wenn auch gleich alle Welt sich darauf herumtreibt.

— Ein treuer Diener ist ein verborgener Schatz im Hause.

— Wenn's nicht Liebe ist, so sei es wenigstens Schnitzer, es ist doch immer eine Sorte dabei.

— Was man einem Narren gibt, ist alles zu viel.



Schafft euch ein gutes gebrauchtes Piano an für das Heim

Sherlock Manning, Mahoganigehäuse	$385.00
Conover Mahoganigehäuse	$260.00
Templeton, Wallnußgehäuse	$240.00
Kempgll, Wallnußgehäuse	$215.00
Adam Schaff, Mahoganigehäuse	$285.00
Heintzman & Co., Selbstspieler	$850.00

Ein jedes Piano wird unserer Garantie geliefert.

Die obigen Pianos sind gründlich repariert worden in unserer eigenen Werkstätte von erstklassigen Pianoexperten, die diese Pianos wieder so schön hergestellt haben, als wenn sie frisch aus der Fabrik gekommen wären.

„Nehmet Vorteil an unserem leichten Ratenzahlungsplan"

Ye Olde Firme

HEINTZMAN & COMPANY, LTD.

KOUPON

Sie mögen mir Einzelheiten schicken über das Piano das ich mit „X" bezeichne.

Name .....

Adresse .....

Schiffskarten

Verkauft gegen bar oder auf leichte monatliche Zahlungen von allen Teilen Europas nach Canada. Dies ist Ihre beste Gelegenheit, Ihre Familie zum Frühjahr oder Sommer herüberkommen zu lassen.

Amerikanische Dollar

Ueberwiesen und ausbezahlt in allen Teilen von Rußland, Polen, Deutschland, Jugo-Slawien, Tschecho-Slowakei, Oesterreich, Rumänien und Bessarabien durch

Radio-Kabel für 50c extra

Ob es jetzt $10.00 oder $1,000.00 sind.

Alle notwendigen Dokumenten in Verbindung mit den Ueberweisungen von Freunden aus Europa gänzlich kostenlos ausgefertigt.

Dokumenten aus der alten Heimat wie „Pässe" oder „Konsens" sind ausgeführt und legalisiert von den respektiven Konsulaten.

15 Jahre Erfahrung bedeutet was.

Wenn Sie mich nicht persönlich sehen können, dann schreiben Sie mir in Ihrer eigenen Sprache um volle Auskunft.

MITCHELL GORDON

Steamship and Foreign Exchange Agent.

630 MAIN ST. WINNIPEG, MANITOBA.